

Pilotprojekt "Jungs aufs Pferd"

Ein Bericht des Pforzheimer Reitvereins in Pforzheim/BAW

Die "Vorreiter Deutschland" Initiative der FN hat es mit ihrer Aktion "Jungs aufs Pferd" angestoßen: wie kann man mehr Jungs/Männer für den Reitsport interessieren? Die schwindenden Zahlen der letzten Jahre machen den Bedarf an zielgruppen-spezifischen Angeboten deutlich.

Von der Idee zum Anfang

Hier sah auch der Vorsitzende des PSV Nordbaden, Dr. Gerhard Klotz, Handlungsbedarf und fand in Christian Kraus, dem Vorsitzenden des Pforzheimer Reitvereins, sofort einen interessierten Mitstreiter für ein Pilotprojekt. Mit dem Betriebsleiter und Reitlehrer FN Michael Walter, der schon seit 40 Jahren beim Reitverein Pforzheim arbeitet, hatte man den passenden Ausbilder mit an Bord.



Immer wieder freitags...

Bis zum Startschuss zur ersten Männerreitstunde am 26. Oktober 2012, die seitdem immer freitags um 19 Uhr stattfindet, fanden sich schließlich acht Jungs und "echte" Männer, die sich scheinbar das Ziel gesetzt haben, in einer Reitstundengruppe gleich die ganze Bandbreite des Reitsports zu repräsentieren: 64 Jahre trennen den mit neun Jahren jüngsten Teilnehmer vom ältesten Mitreiter Hans Schweizer, Ehrenpräsident des PFRV und 73 Jahre alt. Getreu dem Motto "junge Pferde gehören unter einen erfahrenen Reiter" nimmt der ehemalige Turnierreiter mit dem jüngsten Pferd, seiner siebenjährigen Stute Athena, am Unterricht teil und fasst die Vorzüge der Männerreitstunde so zusammen: "In unserer Männergruppe reiten zwei Jungs, die könnten meine Enkel sein, ein Freund, der könnte mein Sohn sein, und zusammen mit unserem Reitlehrer Michael Walter bilden wir eine eingeschworene Gemeinschaft. Da spielt es keine Rolle, wie viele wir sind, sondern DASS wir sind."



Die Atmosphäre ist das Besondere

Nicht nur auf das Alter bezogen sind die Teilnehmer – abgesehen vom Geschlecht – bunt gemischt: Reiter sowohl mit Schul- als auch Privatpferden, mit Ponys und Großpferden, reine Hobbyreiter und solche mit Turnierambitionen. Dies zeigt auch, dass man – wenn die richtige Atmosphäre herrscht – mit individuellem Eingehen allen Bedürfnissen in ein und derselben Reitstunde gerecht werden kann. Die weiteren Kommentare zu den Vorteilen, die von "es ist ruhiger, sehr nette Mitstreiter" bis zu der klipp und klaren Aussage "dass nur Männer reiten und es wird nicht rumgezickt" reichen, machen weiter deutlich, dass die Atmosphäre der ausschlaggebende Faktor für die Zufriedenheit der Reitschüler ist. Der 15-jährige Kolja Klug beschreibt dies so: "Die Männerreitstunde ist meist nicht so voll und man lernt daher meiner Ansicht nach mehr. Auch kommt mir die Uhrzeit sehr entgegen, da ich während der Schulzeit oft nicht so früh Zeit habe. Außerdem ist eine schöne Atmosphäre in der Reitstunde."

Die Grundphilosophie der Männerreitstunde: kein Muss, aber ein Kann. Man muss nicht jeden Freitag Zeit haben, um dabei bleiben zu dürfen, was gerade für beruflich sehr eingespannte Reiter interessant ist. Man kann ohne Leistungszwang reiten, aber auch sportlich weiter gefördert. Oder um es mit den Worten von einem der Reitschüler zu sagen: "Es geht um Sport, nicht um Ponyhof."

Mehr als ein Pilotprojekt ?

Ein spezifisches Angebot für totale Anfänger – gerade auch für Jungs – gibt es noch nicht. Hier bietet momentan der Kids-Reitclub aber zumindest ein kindgerechtes, spielerisches Heranführen an das Reiten, wenn auch für Jungs und Mädchen gemischt.

Vielleicht lässt aber fürs Erste wenigstens die Aussicht auf die Männerreitstunde diese Durststrecke aushalten...

Stand: 04/2013

Der Bericht wurde freundlicherweise zur Verfügung gestellt durch das "Reiterjournal" / 04-2013

***Autorin: Daniela Frühauf
Fotos: Markus Bechtle***